

Rheinpfalz  
30.07.09

# Kooperationsgespräche zum Kinderhospiz

**DUDENHOFEN:** Trägerverein hofft auf baldige Vereinbarung – Vodafone spendet 10 156 Euro

Noch immer versperrt ist die Aufnahme im Kinderhospiz Sterntaler in Dudenhofen. Drei Kinder und ihre Familien können nach vier Monaten weiter auf offene Türen hoffen. Beate Däuwel vom Trägerverein: „Es sieht so aus, als wäre es endlich bald soweit.“ Das Telekommunikationsunternehmen Vodafone hat derweil 10.156 Euro gespendet.

Grund der erneuten Verzögerung nach wiederholter Ankündigung des Einzugs der ersten Kinder ist ein von den Krankenkassen geforderter Kooperationsvertrag zwischen dem Verein Sterntaler und einer ambulanten Hospiz-Organisation. Die Verpflichtung soll der ambulanten Arbeit den Vorrang vor der stationären einräumen. Nach einem RHEINPFALZ-Artikel vom 18. Juli über die Verzögerung ist Bewegung in die Sache gekommen. Einige Dienste, darunter der ambulante Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Südlicher Rhein-Pfalz-Kreis mit Sitz in Schifferstadt, hätten inzwischen ihre Hilfe angeboten, teilte Däuwel mit.



**Scheckübergabe: Frank Wendelstorf (links) und Stefan Ganzenmüller von Vodafone überreichen den Betrag symbolisch an Beate Däuwel.**

FOTO: LENZ

Mit einer Vereinbarung, die den Hospiz-Betrieb ermöglichen würde – eine zweite Bedingung ist das Engagement von mindestens 20 ehrenamtlich tätigen Begleitern – rechnet Däuwel in den nächsten Tagen. Dann könnte auch ein viertes todkrankes Kind, das der Verein bereits seit drei Jahren betreut, nach Dudenhofen kommen. Margit Thomas vom Schifferstadter Dienst bestätigte auf RHEINPFALZ-Anfrage, dass am kommenden Mittwoch ein Treffen geplant sei. „Inwieweit wir aber helfen können, ist noch nicht geklärt“, sagte Thomas.

Dank der vielen Spender ist die ehemalige Neumühle mittlerweile in wesentlichen Teilen zum Kinderhospiz umgebaut. Die Liste der Firmen, Institutionen, Vereine, Privatleute, die sich finanziell engagieren, verlängerte gestern Vormittag Vodafone. 10.156 Euro stellte die Stuttgarter Niederlassung des Telekommunikationsunternehmens den Sterntalern zur Verfügung.

Der Betrag stammt aus dem Topf für interne Verbesserungsvorschlä-

ge. Frank Wendelstorf, Regionalleiter bei Vodafone: „Damit unterstützen wir die sozialen Aktivitäten unserer Mitarbeiter.“ Die können dem Unternehmen einmal im Jahr eine förderungswürdige Einrichtung vorschlagen. Janina Fautz, Tochter eines Firmenmitarbeiters, ist Botschafterin des Kinderhospizes.

In Deutschland erkrankten nach Vodafone-Angaben jährlich mehr als 22.000 Kinder an körperlichen Beeinträchtigungen, die als unheilbar gelten. Allein im Rhein-Neckar-Kreis etwa 500. Der großen Zahl stünden zurzeit landesweit lediglich sieben stationäre Kinderhospize gegenüber.

Wendelstorf überzeugte das in Dudenhofen von Sterntaler propagierte Konzept: Kinder mit ihren Eltern und Geschwistern aufnehmen, rund um die Uhr von Schwestern und Pflegern zu umsorgen. Eltern, die durch die ständige Verfügbarkeit und die Erfahrung, dem eigenen Kind nur begrenzt helfen zu können, physisch und psychisch erschöpft seien, könnten sich im Hospiz erholen, neue Kraft tanken. (län/snf)